



Reformierte Kirche Egg bei Zürich
Sonntag, 9. November 2008
17.15 Uhr

Gioachino Rossini:

Petite Messe Solennelle

für vier Solostimmen, Chor, Klavier und Harmonium

Judith Graf, Sopran
Barbara Kandler, Alt
Michael Nowak, Tenor
Martin Hensel, Bariton

Singkreis Egg
Walter Prossnitz, Klavier
Ursula Hauser, Harmonium
Leitung: Walter Riethmann

Mit dieser Aufführung verabschiedet sich Walter Riethmann vom Singkreis und von der Kirchgemeinde Egg.

Karten zu Fr. 30.-, 40.- und 50.- (Legi ermässigt). Vorverkauf ab 21. Oktober:
Drogerie Pieren, Egg; Ursula Meier, Gartenstrasse 6, 8617 Mönchaltorf, 076 516 87 76.
e-mail: u.meier-lung@gmx.ch. Bestellungen via Internet: www.singkreis-egg.ch

Gemessen an der Zahl seiner vergessenen und nie gespielten Werke ist Rossini unter den berühmten Komponisten wohl der Unbekannteste geblieben. „Tournedos Rossini“ – dieses Feinschmeckermenu ist Sinnbild für die Lebensfreude des Komponisten, der sich 1829 in Paris nach der Aufführung des „Wilhelm Tell“ definitiv entschlossen hatte, nicht mehr in der Öffentlichkeit aufzutreten, um sich fortan mit den Tantiemen seiner Aufführungen in den Pariser Salons zu vergnügen.

In den fast 30 Jahren seines künstlerischen Schweigens entstanden jedoch weitere Werke, allerdings keine Opern, sondern Kammermusik und zwei grosse geistliche Kompositionen, das „Stabat mater“ und die „Petite Messe Solennelle“. So „klein“, wie es der Titel vermuten lässt, ist das Werk jedoch nicht. „Petite“ bezieht sich nämlich nicht auf die Spieldauer des Werkes, diese übertrifft Beethovens „Missa Solemnis“ mühelos. Rossini zielt mit seinem Titel vielmehr auf seine Instrumentierung der Messe. Als Begleitung wählte der Komponist kein Orchester, sondern nur Klavier und Harmonium. Wohl recht ironisch schrieb deshalb Rossini 1863 unter die Partitur: „Zwölf Sänger und drei Geschlechter: Männer, Frauen und Kastraten werden zur Aufführung genügen, also acht für den Chor, vier für die Soli, im ganzen zwölf Cherubin. Lieber Gott - da ist die arme kleine Messe beendet. Ist es wirklich heilige Musik, die ich da gemacht habe, oder am Ende gar Musik des Teufels? Ich bin für die komische Oper geboren, du weißt es wohl! Wenig Kenntnisse, ein wenig Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“

Unterstützt von: Reformierte Kirchgemeinde Egg, Familien-Vontobel-Stiftung, Gemeinnützige Stiftung Basler & Hoffmann, Egg und Zürich, Gemeinde Egg, sowie private Gönner

FACHSTELLE  KANTON ZÜRICH

MIGROS
kulturprozent